

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lichkeit geschaffen werden, die Truppen, die so schweres durchgemacht hatten, abzulösen und durch frische zu ersetzen.

Das Armee-Oberkommando, auf dem die Verantwortung für das Halten der Stellung lastete, mußte abwägen, was den Truppen zugemutet werden konnte. Es wollte und durfte an die Oberste Heeresleitung nur im äußersten Notfalle mit der Bitte um Unterstützung herantreten, aber es war zu berücksichtigen, daß jetzt die Champagnefront entscheidende Bedeutung gewonnen hatte. Auf den dringenden Antrag des Oberbefehlshabers wurden ihm an Verstärkung in Aussicht gestellt: die 1. Reserve-Ersatz-Brigade unter Generalmajor Jung von der 4. Armee, wo sie freilich den Stellungskrieg mit seinen Anforderungen noch nicht kennen gelernt hatte, ferner 6 Bataillone der Division Fuchs, die ursprünglich zum VIII. Armeekorps gehörte, aber seit einiger Zeit in den Vogesen kämpfte. Auch die beiden Nachbararmeen, die 5. und 7., stellten sich zur Verfügung. Von diesen kam zunächst das aus preussischen und sächsischen Bataillonen gemischte Regiment Siegener. Eine Mörser- und eine schwere Feldhaubit-Batterie verstärkten wirkungsvoll die Artillerie der angegriffenen Front.

Diese Verstärkungen, die meist im Laufe des 24. und 25. Dezember eintrafen, ermöglichten eine Änderung in der Abschnittseinteilung. Der westliche Regimentsabschnitt des VIII. Reservekorps (Reserve-Infanterie-Regiment 29) wurde am 28. der 16. Infanterie-Division übertragen, die ihn schon im Oktober innegehabt hatte, und es gelang ihr, am 30. Dezember nochmalige, mit großer Wucht geführte französische Angriffe, die eine ernste Lage schufen, nach anfänglichen Erfolgen auf der ganzen Front abzuweisen. Auch der benachbarte rechte Flügel der 5. Armee wurde am 28. Dezember angegriffen. Damit hatte die erste Gruppe von Kämpfen ihren Abschluß erreicht.

Mit Jahreschluß trat eine Beruhigung ein. Angriffe, die sich gegen das Reserve-Regiment 28 an der vorspringenden Ecke des Hiepe-Wäldchens (siehe Skizze 5) am 2. und 5. Januar richteten, kamen an Wucht den vorhergehenden nicht gleich.